



„Ich würde es sofort wieder machen.“

Kurt Ernst, Musik

„Wir hatten schon vor 25 Jahren ein Jubiläum. Da gab's nicht so offenen Unterricht, offene Gespräche. Es war viel klarer, was Schule ist.“ Mit Kurt Ernst ist man sofort im Gespräch, noch ehe man sich gesetzt hat. „Heute ist das weniger klar. Was geben wir unseren Jungen mit?“, fragt er. „Das beschäftigt mich. Welche ethischen Werte neben all dem Intellektuellen, welches emotionale Erleben?“ Das Projekt West Side Story ist für ihn ein Beispiel dafür: „Vieles werden die Schülerinnen und Schüler wieder vergessen, doch dieses Musical wird ihnen bleiben.“

Für Kurt Ernst gab es nie nur Musik im Leben. Erst wollte er Bauer werden und Bergführer. Nach der Ausbildung zum Primarlehrer studierte er Musik in Basel, sein Instrument ist die Querflöte. Seine Leidenschaft fürs Bergsteigen führte ihn zunächst ins Engadin, wo er an einer Privatschule unterrichtete. 1977 kam er an die Kanti Zug. Mit Wehmut blickt er zurück auf die Zeiten, als er einen Kantichor mit bis gegen hundert Schülerinnen und Schülern leitete, mit ihnen in Ungarn konzertierte, Strassenmusik machte und vieles mehr. „Früher“, sagt er, „war die Schule der Rahmen für die Schüler, heute gestalten sie ihre Freizeit ausserhalb der Kanti.“

Kurt Ernst hat 35 Jahre an der Kantonsschule Zug Musik unterrichtet. Er war Fachvorstand, Mentor und ist noch immer Klassenlehrer. Daneben hat er an der Musikhochschule Luzern Fachdidaktik unterrichtet. Er war als Experte für Schulmusikprüfungen in Luzern und Zürich tätig sowie als Musik-Inspektor in Stans.

Seiner Pensionierung blickt Kurt Ernst mit Freude entgegen, nicht zuletzt wegen schulischen Entwicklungen, die für ihn am Wesentlichen des Unterrichts, der Beziehung zu den Schülerinnen und Schülern, vorbezielten. Im September wird er 62 Jahre alt. Mit dem Aufhören hat er kein Problem – im Gegenteil: Erst will er mit seiner Frau anderthalb Jahre in Lappland verbringen und die Ruhe, die Kälte, den Norden geniessen. Dann freut er sich auf seine sechs Enkelkinder, von denen das erste nächstes Jahr ins Gymi eintritt. Kurt Ernst lacht schelmisch: „Da muss der Grossvater weg!“ Langweilig wird dem passionierten Musiker, Bergsteiger, Fotografen und Tangotänzer bestimmt nicht. Es gibt viel zu entdecken ausserhalb der Schule, er wird sie nicht vermissen. Und im gleichen Atemzug sagt er mit Überzeugung: „Musiklehrer ist ein Superjob. Ich würde es sofort wieder machen.“